

# TÜR an TÜR



In Vielfalt zusammen leben  
in Pforzheim





# Wie gelingt es, in Vielfalt zusammen zu leben?

Nicht abstrakt und allgemein, sondern ganz konkret, hier in Pforzheim?

Viele Regeln des guten Zusammenlebens sind im Grundgesetz und in verschiedenen Gesetzen und Verordnungen festgehalten. Darüber hinaus wollten wir mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt ins Gespräch kommen und erfahren, was ihnen im Hinblick auf ein gutes Zusammenleben in Pforzheim wichtig ist. Ein Workshop der Integrationsbeauftragten, in enger Kooperation mit der Hochschule Pforzheim und dem Integrationsmanagement der Stadt Pforzheim entstanden, bot im Mai 2022 allen Interessierten in Pforzheim die Möglichkeit, ihre Ideen einzubringen. Im Vorfeld dazu befragten Studierende außerdem Personen in der Stadt zu Fragen des Umgangs miteinander.

Pforzheim nennt man häufig eine „bunte Stadt“, weil hier viele Menschen aus unterschiedlichen Kulturen leben. Das ist spannend – aber manchmal auch herausfordernd. Alle sind aufgerufen, das Zusammen-

leben in dieser Stadt aktiv mitzugestalten. Dazu gehört, Gemeinsamkeiten mit den Menschen zu entdecken, die Tür an Tür mit uns wohnen. Ein offener Dialog erlaubt auch zu benennen, wenn mal etwas nicht rund läuft. Der Beteiligungsworkshop arbeitete die Wünsche der Teilnehmenden heraus: Was verbinden wir mit einem harmonischen Miteinander? An mehreren Stationen konnten die Interessierten ihre Erfahrungen und Anregungen austauschen, wie das Zusammenleben in Pforzheim gelingen kann.

Das Ergebnis des Workshops finden Sie in dieser Broschüre kurz und knapp zusammengefasst, ergänzt um Inhalte, die sich im Grundgesetz und in der Polizeiverordnung der Stadt Pforzheim widerspiegeln.

Anita Gondek  
Integrationsbeauftragte der Stadt Pforzheim



# Unser Zusammenleben

Der wichtigste Artikel des Grundgesetzes lautet: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Das bedeutet, dass alle Menschen gleich wertvoll sind, unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Glauben.

In einer vielfältigen Stadtgesellschaft gelingt das Zusammenleben nur, wenn sich alle respektvoll verhalten und die Alltagsregeln beachten. Dann fühlen sich alle in Pforzheim sicher und zuhause.

Der Staat regelt das Zusammenleben der Menschen durch Gesetze und Verordnungen, die die Freiheit der Einzelnen schützen. Autoritäten wie die Polizei, die Feuerwehr oder Rettungspersonal genießen Respekt.

Offenheit und Achtung, auch und gerade gegenüber jenen, die eine andere Weltanschauung haben, sind wichtig. Konflikte werden ausdiskutiert oder durch Gerichte geklärt, aber keinesfalls mit Gewalt gelöst.

Frauen dürfen alles, was Männer dürfen. Sie treffen Entscheidungen über ihr privates und berufliches Leben selbst. Alle Frauen, ob verheiratet oder unverheiratet, genießen denselben Respekt.

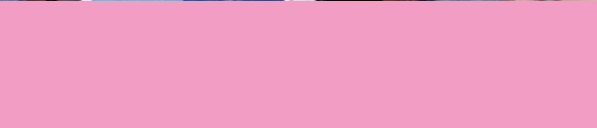


## In der Nachbarschaft

Eine harmonische Nachbarschaft ist wichtig, um sich zuhause zu fühlen. Deshalb ist es von großer Bedeutung, auf die Gemeinschaft Rücksicht zu nehmen.

Höflichkeit und Hilfsbereitschaft sind wichtige Bausteine einer guten Nachbarschaft. Die Einladung auf eine Tasse Tee trägt dazu bei, sich besser kennen- und verstehen zu lernen, und kann ein Gewinn für alle sein.

In den Ruhezeiten (zwischen 22 Uhr und 7 Uhr) sind laute Aktivitäten wie zum Beispiel Hämmern, den Altglas-Container befüllen, lautes Spielen oder Treppensteigen zu vermeiden. Das gilt auch für laute Musik. Wer mal ein Fest feiern möchte, bei dem es lauter werden könnte, informiert die Nachbarn im Vorfeld.



# In der Öffentlichkeit

An Orten, an denen viele Menschen aufeinandertreffen, sind alle aufgerufen, den Raum so zu nutzen, dass die anderen sich nicht eingeschränkt oder gar bedrängt fühlen. Es ist deshalb wichtig, das Bedürfnis der Mitmenschen nach Sicherheit und Privatsphäre zu respektieren.

Es ist darauf zu achten, andere so wenig wie möglich durch Lärm zu stören. Aus Rücksicht auf die Mitmenschen ist es zum Beispiel unangemessen, im Bus laut zu telefonieren oder in der Öffentlichkeit laute Gespräche zu führen.

Natur und öffentliche Räume wie Wald, Parks, Straßen und Plätze sind für alle da und daher sauber zu halten. Abfall zu hinterlassen, ist verboten. Auf die Straße zu spucken oder Müll auf die Straße zu werfen, gilt als respektlos.

Hunde gehören in Fußgängerzonen, Parks und an Orten mit vielen Menschen grundsätzlich an die Leine. Auf Kinderspielplätze, an Schulen, Bolzplätzen oder Liegewiesen sollen sie nicht mitgenommen werden. Hundekot ist auf Straßen, in Parks und auf privaten Grundstücken in einem Beutel einzusammeln und in einem Müllbehälter zu entsorgen.





# Ein Workshop zum Zusammenleben in Pforzheim

Die Resonanz war großartig: Über 30 Interessierte nutzten am 18. Mai 2022 die Gelegenheit, sich bei einem offenen Beteiligungsworkshop der Integrationsbeauftragten, in enger Kooperation mit der Hochschule Pforzheim entstanden, ihre Themen und Sichtweisen zu einem gelingenden Zusammenleben in Pforzheim einzubringen.

Zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten arbeiteten die Teilnehmenden heraus, was sie an Pforzheim und dem Zusammenleben hier mögen, aber auch, was sie stört und was fehlt, um gut miteinander auszukommen. In einem letzten Schritt formulierten die Gruppen die Leitsätze, die – in überarbeiteter Form und ergänzt um Inhalte aus Gesetzestexten – in diese Broschüre Eingang gefunden haben.

Moderiert wurde der Workshop von der Organisationsberaterin Claudia Reiser. Von Seiten der Hochschule betreuten die Professorinnen Katharina Kilian-Yasin und Silke Helmerdig das Projekt. Vorbereitet hatte den Workshop ein interdisziplinäres Team, bestehend aus den fünf Studierenden Ayse Demirtas, Fernanda Trevino Fariás, Mario Müller, Maximilian Renz und Sebastian Adamaus, die an den Fakultäten Gestaltung und Technik der Hochschule Pforzheim beheimatet sind. Die Studierenden machten vorab Umfragen, um Themen zu sondieren, und übernahmen die Konzeption und Organisation des Workshops. Unterstützt wurden sie tatkräftig vom Integrationsmanagement der Stadt Pforzheim. Von Seiten der Integrationsbeauftragten hat Ina Gürke dieses Projekt intensiv betreut.

Allen Beteiligten und Teilnehmenden ein herzliches Dankeschön!





## Impressum

Anita Gondek  
Integrationsbeauftragte  
Stadt Pforzheim  
Jugend- und Sozialamt  
Marktplatz 4  
75175 Pforzheim

Tel: +49 7231 39 2117  
anita.gondek@pforzheim.de  
www.pforzheim-integriert.de

Layout: Landauer Designmanagement Pforzheim  
Druck:

Dieses Projekt wird finanziert aus Landesmitteln, die  
der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.

In Kooperation mit der Hochschule Pforzheim



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

